

Katja Pehlert

Jessi

und Weihnachten mit Torsten Vogelbeere

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2018

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-282-8

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Jessi und Weihnachten mit Torsten Vogelbeere



Es sind Herbstferien und Jessi ist wieder zu ihren Großeltern nach Polchowitz gereist, wo auch ihre Freunde Bine und Tomi wohnen.

Heute ist Jessis erster Ferientag. Es ist warm und die Sonne scheint. Jessi hüpfert fröhlich durch die umherwirbelnden, leuchtend bunten Blätter im Garten von Oma Edith und Opa Karl.

Ein kleiner Fliegenpilz namens Fliegolin ist auch im Garten. Jessi, Bine und Tomi haben mit Fliegolin viele Abenteuer in den letzten Sommerferien erlebt.

Im Garten von Jessis Großeltern steht ein großer Birnenbaum. Jessi und Fliegolin sammeln alle Birnen auf, die der Sturm letzte Nacht vom Baum gepustet hat. Einen ganzen Korb voller Birnen haben die beiden schon gesammelt.

Fliegolin beißt herzhaft in eine goldgelbe Birne. „Hm, die Birne schmeckt so süß und saftig!“

Jessi setzt sich zu dem kleinen Pilz auf die Wiese unter den Birnenbaum und schmunzelt. „Lass es dir schmecken, Fliego.“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dann schaut sie hoch zum Baum. An den Ästen hängen noch einige reife Birnen, die Opa Karl später mit der Leiter pflücken kann.

Opa Karl staunt über den Korb voller Birnen. „Ihr wart aber fleißig! Ihr habt ja alle Birnen aufgesammelt. Vielen Dank für eure Hilfe. Jetzt kommt aber erst einmal ins Haus. Oma und ich haben für euch einen leckeren Kürbisauflauf gemacht. Ihr seid sicher hungrig.“



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Plötzlich wird es laut am Himmel. Eine große Gruppe von Vögeln fliegt über den Birnenbaum hinweg. Jessi blickt neugierig zu Opa Karl. „Das sind Kraniche, oder Opa?“



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Opa Karl nickt. „Genau, die Kraniche fliegen gerade wieder vom Norden in den Süden, denn es ist bald Winter. Im Winter ist es im Süden warm und es gibt dort genug zu fressen für die Tiere. Da die Reise in den Süden sehr lang ist, machen die Kraniche meist Pause auf abgeernteten Feldern. Dort ruhen sie sich dann aus und tanken Energie für ihren Weiterflug. Einige Kraniche machen ihre Pause übrigens auf dem abgeernteten Maisfeld hinter unserer Birnenbaumwiese. Wenn ihr wollt, könnt ihr sie dort später mit meinem Fernrohr beobachten. Allerdings dürft ihr die Kraniche nicht stören, da sie sehr scheu sind und sonst Angst bekommen“, erklärt Opa Karl den beiden.

Jessi und Fliegolin sind begeistert von Opa Karls Idee. Erst einen leckeren Kürbisauflauf essen und danach Kraniche beobachten – Ferien sind doch toll!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nach dem Essen spazieren Jessi und Fliegolin zum abgeernteten Maisfeld. Dackel Hajo und Oma Edith sind auch dabei. Schon von weitem kann man die Kraniche hören und sehen.

Die vier verstecken sich hinter einem großen Sanddornbusch, um die Kraniche ungestört zu beobachten. Durch das Fernrohr sieht man alles viel näher.



Die Kraniche sind sehr groß und haben ein graues Federkleid. Sie laufen auf ihren langen Beinen über das Feld und suchen nach Maisresten, die von der Ernte übriggeblieben sind.

Plötzlich tippt jemand Jessi von hinten auf die Schulter. „Hallo, ich bin Torsten Vogelbeere und wer seid ihr?“

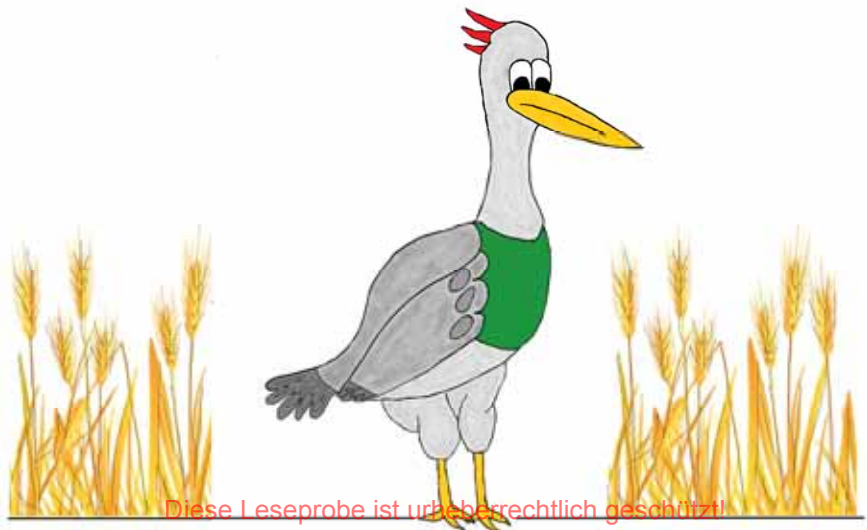
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jessi dreht sich erschrocken um. Vor ihr steht ein Kranich in einem grünen Pullover und mit roten Haaren, der sie mit großen Augen anschaut. „Ich bin Jessi und das sind Fliegolin, Hajo und meine Oma Edith. Gehörst du zu der Kranichgruppe auf dem Maisfeld?“

Torsten Vogelbeere nickt. „Ja, das sind meine Verwandten und Freunde. Wir machen gerade eine kleine Pause hier. Morgen geht es dann weiter Richtung Süden, wie jedes Jahr im Herbst. Wir haben in Nordafrika ein kleines Ferienhaus und verbringen den ganzen Winter dort. Erst im Frühling fliegen wir zurück nach Schweden.“

Jessi schaut Torsten fragend an. „Dann kennst du gar keine Weihnachten im Schnee, oder?“

Der niedliche Kranich schüttelt traurig den Kopf. „Das stimmt. Es ist zwar sehr schön im warmen Süden, aber ich würde gerne einmal Weihnachten im Schnee feiern und auch Schlittschuhfahren lernen.“



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Oma Edith blickt lächelnd zu Torsten. „Komm doch einfach wieder. Du bist herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam Weihnachten zu feiern. Ich weiß zwar nicht, ob es schneien wird, aber die Wahrscheinlichkeit ist hier größer als in Nordafrika.“

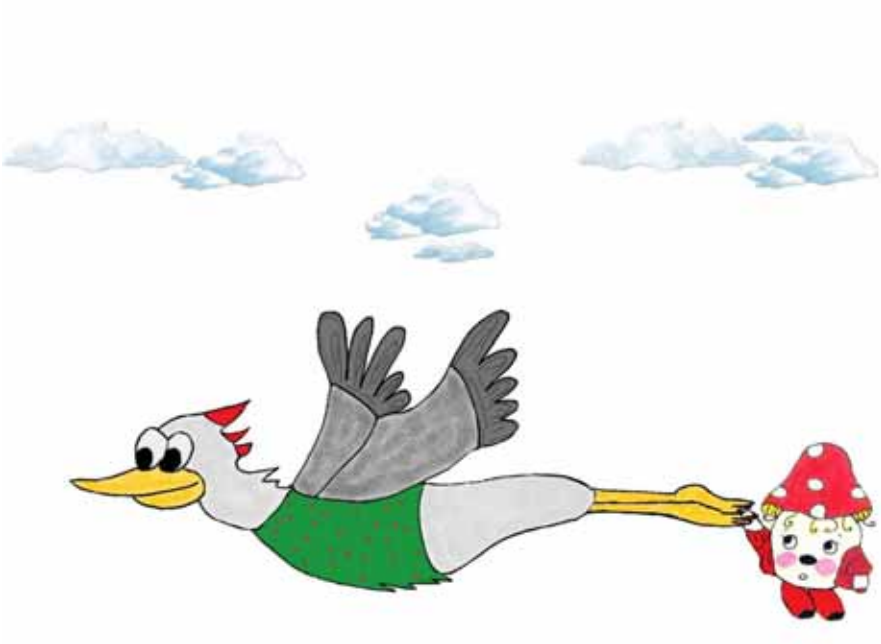


Torsten freut sich riesig über die Einladung und hüpfte aufgeregt von einem Bein zum anderen. „Jaaa! Ich möchte total gerne Weihnachten mit euch feiern. Ich werde dann allerdings mit dem Zug kommen, da der Flug zu kalt sein wird. Ich fahre sowieso viel zu selten mit dem Zug und dass, obwohl wir Kraniche ja Zugvögel sind“ schmunzelt Torsten.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fliegolin schaut Torsten mit großen Augen an. „Du Torsten, ich heiße mit Nachnamen Fliegenpilz, aber ich kann nicht fliegen wie du. Können wir vielleicht eine kleine Runde zusammen in den Wolken drehen, bevor du weiterfliegst?“

„Na klar, kleiner Pilz, spring auf und halt dich gut fest!“, antwortet Torsten ihm. Dann öffnet er seine großen Flügel und macht sich für den Abflug bereit.



Fliegolin schafft es gerade noch sich an Torstens linkem Fuß festzuhalten, bevor der kleine Rundflug startet. Die beiden fliegen über das Maisfeld, den Birnenbaum und das Haus von Oma Edith und Opa Karl.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fliegolin schaut begeistert nach unten. „Oh, die Wolken sehen so weich und flauschig aus, wie weiße Zuckerwatte. Und schau mal, da unten ist Opa Karl. Er ist so winzig.“

Torsten dreht sich zu Fliegolin um. „Ja, deshalb fliege ich so gerne. Es sieht alles so klein und friedlich von hier oben aus. Allerdings wird es auch immer voller. Man muss echt aufpassen, dass man nicht mit einem anderen Vogel oder einem Flugzeug zusammenstößt.“

Nach ein paar Runden in der Luft, landen die beiden wieder sicher auf dem Boden. Fliegolin berichtet Jessi und Oma Edith von seinem Flug mit Torsten. „Es war wunderbar! Beim Landen hat es aber ein bisschen in meinem Bauch gekribbelt“, erzählt der kleine Pilz und reibt sich sein Bäuchlein.

Wenig später macht sich Torsten Vogelbeere auf den Weg zurück zum Maisfeld, wo seine Verwandten und Freunde gerade Pause machen. „Ich freue mich auf Weihnachten“, ruft er laut und fliegt winkend davon.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nach den Herbstferien ist Jessi mit ihren Eltern nach Hause zurückgekehrt. Sie geht wieder zur Schule und Mama und Papa wieder zur Arbeit.

Aber die Weihnachtszeit rückt immer näher. Eines Tages kommt Mama in Jessis Zimmer. Sie hat eine Überraschung für ihre kleine Tochter. „Schau mal, ich habe dir aus einem meiner Kleiderbügel einen Adventskalender mit 24 kleinen Säckchen gebastelt. Bis Weihnachten kannst du jeden Tag ein Säckchen öffnen.“

Jessi drückt Mama und gibt ihr einen dicken Kuss für den tollen Kalender.



Jeden Morgen, wenn Jessi aufsteht, läuft sie zuerst zu ihrem Adventskalender. In jedem Säckchen ist eine andere Überraschung versteckt – Seifenblasen, Ausstechförmchen für Weihnachten oder ein Rätselblock.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!